

**INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE**

**Von:** INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE [informationsdienst@plattform-educare.org]  
**Gesendet:** Montag, 23. Mai 2011 13:02  
**An:** reinhart.sellner@gmx.at; lehrer@diepresse.com; presse@gruene.at; presse@familie.at; mahmoodi@presstext.com; Selma.Schacht@reflex.at; petra.medek@wko.at  
**Betreff:** Sammelmeldung 23.05.2011

**Plattform EduCare**  
 elementare und außerschulische Bildung  
**Informationsdienst**  
<http://www.Plattform-EduCare.org>  
[informationsdienst@Plattform-EduCare.org](mailto:informationsdienst@Plattform-EduCare.org)



### Wir ersuchen Sie, die Arbeit der Plattform EduCare auch finanziell zu unterstützen.

Einerseits durch einen **freiwilligen Mitgliedsbeitrag** (Private vielleicht € 50,00, Organisation etwa € 100,00 – jeder Beitrag ist höchst hilfreich) und  
 andererseits durch einen „**Anerkennungsbeitrag**“ für die Aussendungen des Informationsdienstes in Höhe von € 10,00 (oder mehr) pro Kalenderjahr.

Unsere Kontoverbindung BLZ 11000 Bank Austria, Konto Nr. 09726603500, IBAN: AT94 1100 0097 2660 3500, BIC: BKAUATWW.

### ÜBERSICHT ÜBER DIE THEMEN DIESER AUSSENDUNG DES INFORMATIONSDIENSTES VOM 23.05.2011 13:01:55

**TOP-THEMA****Lehrerbildung: PH suchen Bauplan für die Zukunft**

[Personalstruktur festgelegt](#)

[Vorarlberg](#)

[Burgenland](#)

[Salzburg](#)

→ [Siehe auch: http://www.bmukk.gv.at/schulen/lehr/labneu/index.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/lehr/labneu/index.xml)

→ [Siehe auch: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/19714/stn\\_educare.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/19714/stn_educare.pdf)

**MEINUNG**

[Schnider: „Gebenden Zielbahnhof nicht vor“](#)

**ZUR DISKUSSION**

[Ewiges Herumdoktern](#)

**AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR ELEMENTARPÄDAGOGINNEN (OHNE PH'EN)**

[Übersicht](#)

[Kurzinformation zum Spezialisierungsmodell ... - Uni Graz](#)

**BILDUNG, BILDUNGSPLANUNG, BILDUNGSPOLITIK**

[Elementarpädagogische Datenbank](#)

[Unabhängige GewerkschafterInnen zu heutiger GÖD-Bundeskonferenz: Reformstillstand beenden - Bildungsreformen finanzieren!](#)

[Wider die Neue Mittelschule](#)

[Bildung? Schnarch!](#)

**BILDUNGSVOLKSBEGEHREN**

[Die Plattform EduCare unterstützt das überparteiliche "Volksbegehren Bildungsinitiative – Bildung ist Zukunft"](#)

→ [Siehe auch: BÜRGENLAND](#)

**BM:UKK / BM:W F**

[BM:UKK-Homepage](#)

[BMWF-Homepage](#)

[Bildungs.TV - bildungsthemen - Neue Mittelschule - Gamebased Learning](#)

**BUNDESLÄNDERMELDUNGEN, BUNDESVERFASSUNGSREFORM, VERWALTUNGSREFORM**

[Gesetze Bundesländer](#)

[Bundeskanzleramt RIS Informationsangebote](#)

→ [Siehe auch: Lehrerbildung: PH suchen Bauplan für die Zukunft](#)

**BÜRGENLAND**

[Meldungen](#)

[IV Burgenland: Kritik an Bildungspolitik](#)

[iv-net - IV Burgenland unterstützt Bildungsvolksbegehren ...](#)

[Schüleraustausch um Vorurteile abzubauen](#)

**KÄRNTEN**[Meldungen: keine](#)**NIEDERÖSTERREICH**[Meldungen:](#)[Bildungsvolksbegehren - Sozialwerk Gemeindebedienstete ...](#)**BERÖSTERREICH**[Meldungen:](#)[AK ÖO appelliert an Wissenschaftsminister: Vergünstigte Selbstversicherung ...](#)  
[Oberösterreicher des Tages: Der oberste Kinderfreund des Landes](#)**SALZBURG**[Meldungen:](#)[Salzburg Schlusslicht bei Neuen Mittelschulen](#)  
[Kindergartenweiterung ist Impuls für Scheffau](#)  
[Kinderbetreuung & Kindergartenpädagogik - BFI Salzburg](#)**STEIERMARK**[Meldungen:](#)[Steiermark: Kompromisslösung beim Sparpaket](#)  
[Stationen für einen Kindergarten in Ghana](#)  
[Liezen bekommt erste Neue Mittelschule](#)  
[Kinderfreundlichkeit zahlt sich aus](#)**TIROL**[Meldungen:](#)[Fit für die Zukunft: Keine Chancengleichheit an Schulen](#)  
[Bildungs-TV - bildungsthemen - Neue Mittelschule ...](#)**VIENNA**[Meldungen:](#)[Harald Walsler: Zukunftskongress „Chance Bildung“](#)  
["Die Schule ist durch und durch ökonomisiert"](#)**WIEN**[Meldungen:](#)[FP-Gudenus: Kostenloser Kindergarten für alle in Wien gescheitert](#)  
[10 Jahre Betriebskindergarten im Wiener Rathaus](#)  
[otsat GdGKMSfB gratuliert zu 10 Jahren Betriebskindergarten in Wien](#)**ELEMENTARPÄDAGOGIK**[Förderungsmöglichkeiten](#)**Walsler zur LehrerInnenbildung: "Betonierer aller Länder vereinigen sich"**[Grüne wollen universitäre Ausbildung für alle Lehrkräfte](#)**ELTERN/ ELTERNBILDUNG / ELTERN ALS BILDUNGSPARTNER****Wenn Schüler nicht lernen wollen und Eltern nicht mitarbeiten**[Eltern sind Experten in Erziehungsfragen](#)**FAMILIE / FAMILIENPOLITIK**[Plasser: ÖVP muss sich neu positionieren](#)[KFÖ: Hohe Erwartungen an einen Neubeginn in der Familienpolitik](#)[Abschied vom klassischen Rollenmuster in der Familie](#)**FRAUEN**[Deutsche fordern mehr Angebote für Kinderbetreuung - Modell des männlichen Ernährers ist überholt, Frauen wollen arbeiten](#)[Kinderbetreuung sollte sicher sein](#)  
[Ostdeutsche Frauen innovativer](#)**HORT, HORTPÄDAGOGIK, FREIZEITPÄDAGOGIK**[Stellungnahme des Betriebsrats Wiener Kinder- und Jugendbetreuung zur Ausbildung Freizeitpädagogik: Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung](#)[→ Siehe auch: <http://www.live-pr.com/keine-extraausbildung-r1048897636.htm#>](#)[Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein](#)[Wie Schulkinder betreut werden](#)**INKLUSION, INKLUSIVE PÄDAGOGIK, BEHINDERUNG**[Inklusion beginnt nicht in der Kita](#)[Stadtelternrat fordert eine flexiblere und bessere Betreuung behinderter Kinder](#)**JUGENDSCHUTZ / JUGENDWOHLFAHRT**[Kinderschutz: Gewalt früher erkennen](#)**KINDERBETREUUNG / KINDESENTWICKLUNG / KINDERERZIEHUNG**[Deutsche fordern mehr Angebote für Kinderbetreuung](#)**KINDERRECHTE**[Kinderlärm ist nicht "schädlich" – in Österreich leider noch ...](#)[Kinderrechte in Österreich vernachlässigt](#)**PARLAMENT UND ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN**[Demokratie erlernen - aber wann und wie?](#)

**SPRACHE, SPRACHENTWICKLUNG, SPRACHFÖRDERUNG**[Grüne wollen Türkisch als Maturafach: "Ausbildung der Lehrer rasch ...](#)[Grüne wollen Türkisch-Lehramtsstudien einrichten](#)[Türkisch-Lehramt: Druck auf Regierung steigt](#)**STELLENAUSSCHREIBUNGEN**[Kindergartenpädagogin - Feldkirch \(Oberes Rheintal\) - Jobs in ...](#)[Montessori Österreich Bundesverband - Re:VS-LehrerIn mit ...](#)**VERANSTALTUNGEN UND EVENTS**[Symposium "Kinderbetreuung im ländlichen Raum" am 24. Mai 2011, 14 Uhr bis 18.30 Uhr, WKÖ, 1045 Wien](#)**S □ NSTIGES**[Mülheim 2020: Europaweite Ausschreibungen für Bildungsprojekte ...](#)**IMPRESSUM UND HINWEISE**[Abmeldung von diesem kostenlosen Service](#)

-

---

**T □ P-THEMA**

---

***Lehrerausbildung: PH suchen Bauplan für die Zukunft***

**Die Pädagogischen Hochschulen erfinden sich neu. Vorarlberg will eine Uni, andere setzen auf Kooperationen. Ein Streifzug durch die Bundesländer.**

**In den kommenden Tagen werden die Pädagogischen Hochschulen (PH) ein ministerielles Strategiepapier zum Thema Lehrerbildung Neu erhalten. Es geht vor allem um die Frage, wie die Institution aussehen soll, an der die angehenden Pädagogen studieren (siehe Faktenkasten). Doch wer auf einen mit dem Leitfaden vorgegebenen Weg hofft, wird enttäuscht. Das Papier der Vorbereitungsgruppe legt Kriterien fest, das genaue Ziel lässt es aber weiter offen. Am Ende können Pädagogische Unis, pädagogische Fakultäten oder „Schools of Education“ (als übergeordnete organisatorische Einheiten) stehen.**

Halbherzig sei das Strategiepapier damit aber nicht, sagt der Leiter der Vorbereitungsgruppe, Andreas Schnider. Es gebe klare Kriterien vor, etwa dass an den PH nicht nur Lehre, sondern auch Forschung sichergestellt sein müsse. Weiters soll jeder Standort die Pädagogenausbildung für Null- bis 19-Jährige abdecken. Institutionen werden außerdem verpflichtet, ein „akademisches Profil“ zu eröffnen: Eine durchgängige Ausbildungsschiene vom Bachelor bis zur Habilitation muss möglich sein.

**Personalstruktur festgelegt**

Eines der wichtigsten Kriterien ist die Personalstruktur. Das Papier wird vorgeben, wie viele der Lehrenden ein Doktorat vorweisen müssen und wie viele Praktiker in der Lehre eingesetzt werden sollen. An einem genauen Prozentsatz wird derzeit gefeilt. Auch dem bisherigen Vorwurf, die PH würden am Gängelband des Ministeriums hängen, wird Genüge getan: Die neuen Lehrerausbildungsstätten sollen eine für Uni-Einrichtungen übliche Autonomie haben.

Auch für die Unis kann es nach dem Papier nicht so weitergehen wie bisher. Denn künftig sollen nur noch jene Institutionen Lehrer ausbilden, die „klar und deutlich zeigen, dass sie sich in erster Linie für die pädagogische Profession stark macht“, sagt Schnider. „Dort soll der Hauptfokus liegen.“

Neben der Strukturfrage wird das Strategiepapier auch Vorgaben zu den Rahmencurricula und den Aufgaben des Entwicklungsrats machen (siehe Interview rechts). Den letzten Schliff will die Vorbereitungsgruppe den zirka 14 Seiten des Papiers am 28. Mai verpassen – kurz bevor es Anfang Juni dem Unterrichtsministerium übergeben wird. Der Leitfaden kommt auf keinen Fall zu früh, denn die verschiedenen Institutionen arbeiten schon jetzt mit Hochdruck an der Architektur der neuen Lehrerausbildung.

**Vorarlberg**

Besonders ambitioniert zeigt sich die PH Vorarlberg. Hier geht man klar in Richtung Pädagogische Uni. Ein entsprechender Antrag wurde bereits im Landtag eingebracht („Die Presse“ berichtete). Vor allem aufgrund der geografischen Entfernung zur nächsten Volluniversität ist es PH-Rektor Ivo Brunner ein Anliegen, seine Institution zur Uni auszubauen. Die kritischsten Punkte werden die Etablierung von Forschung und der Personalausbau sein. Vor allem das Akquirieren von wissenschaftlichem Personal wird schwierig sein. Der Zeitrahmen ist breit gesteckt. In spätestens zehn Jahren möchte die PH aber zur Universität werden.

**Wien**

Fünf Universitäten und eine PH sind es, die in Wien (Teile der) Lehrerausbildung anbieten. Insbesondere für die Sekundarstufe eins (Zehn- bis 14-Jährige) soll daher rasch ein gemeinsames Modell überlegt werden. Ziel der Überlegungen ist eine institutionenübergreifende „School of Education“, die die Lehrerausbildung organisatorisch vereint. Eine Umsetzung hält Arthur Mettinger, Uni-Wien-Vizekanzler für Lehre, bis zum Jahr 2015 für möglich. In der Endausbaustufe könnten dann alle Teile der pädagogischen Ausbildung unter dem Dach dieser Organisationsform stattfinden.

**Burgenland**

Didaktik und Pädagogik sind die Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschulen, die Unis haben ihre Kompetenz in der Fachwissenschaft, sagt Rektor Walter Degendorfer von der PH Burgenland. Deshalb setzt er auf Zusammenarbeit mit den Unis Wien oder Graz; Studenten sollen künftig Lehrveranstaltungen an beiden Institutionen belegen. Bereits jetzt gibt es Verträge für Masterprogramme und Habilitationen mit der Uni in tschechischen Brno.

**Salzburg**

In Salzburg werden Uni und PH gemeinsam mit der Fachhochschule im Herbst einen ersten gemeinsamen Masterlehrgang starten („Die Presse“

berichtete), eine erste gemeinsame Professur (Begabtenförderung) zwischen Uni und PH ist derzeit in Besetzung. Arbeitsgruppen prüfen derzeit gemeinsame Module für die Lehrerbildung. Fernziel ist für Rudolf Mosler, Vizerektor für Lehre an der Uni, eine möglichst enge Kooperation mit organisatorischer Eigenständigkeit, aber mit Synergieeffekten: So könnte etwa die Studienabteilung der PH in der Uni aufgehen, um Kosten zu sparen.

#### Auf einen Blick

**Lehrerbildung Neu.** Das Konzept der Vorbereitungsgruppe sieht vor, dass künftig alle Lehrer an einer Institution ausgebildet werden. Die Institutionen werden in Eigenregie darüber entscheiden, wie sie sich weiterentwickeln wollen. Viele PH teilen bereits an einem Konzept. ("Die Presse", Print-Ausgabe, 23.05.2011)

[http://lehrer.diepresse.com/home/lehrerbildung/664227/Lehrerbildung\\_PH-suchen-Bauplan-fuer-die-Zukunft?\\_vl\\_backlink=/home/index.do](http://lehrer.diepresse.com/home/lehrerbildung/664227/Lehrerbildung_PH-suchen-Bauplan-fuer-die-Zukunft?_vl_backlink=/home/index.do)

→ Siehe auch: <http://www.bmukk.gv.at/schulen/lehr/labneu/index.xml>

→ Siehe auch: [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/19714/stn\\_educare.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/19714/stn_educare.pdf)

## MEINUNG

### **Schnider: „Gebenden Zielbahnhof nicht vor“**

**Der Leiter der Vorbereitungsgruppe garantiert nicht, dass jede PH zur Pädagogischen Uni wird.**

**„Die Presse“: In der Frage, wo Lehrerbildung künftig stattfinden solle, lässt Ihre Vorbereitungsgruppe den Institutionen viel Freiraum. Ist das nicht feig?**

Andreas Schnider: Nein. Anders als bei anderen Reformen geben wir nicht den Zielbahnhof vor, ohne zu sagen, wie man ihn anvisiert. Wir setzen Kriterien fest, die eingehalten werden müssen. Wie die Institutionen das umsetzen, bleibt diesen überlassen.

**Wird dadurch nicht eine ganzheitliche Reform verhindert?**

Nein. Die Institutionen müssen sich ja an Qualitätsmerkmale halten. Aber: Ich muss ehrlich sagen, ich möchte nicht jetzt schon für ganz Österreich sagen, dass alle PH zu pädagogischen Unis werden. Wenn sie gewisse Kriterien nicht erfüllen, dann können sie keinen universitären Status erreichen.

**Die PH planen bereits ihren Umbau. Was kommt tatsächlich auf sie zu?**

Die Kriterien sind so formuliert, dass herkömmliche PH das nicht alleine leisten können. Aber auch Universitäten werden es nicht alleine schaffen. Die Kriterien muss man erst erfüllen können. In der derzeitigen Hochschullandschaft kenne ich keine Institution, die das schafft.

**Wer muss sich wem annähern?**

Schicken wir doch beide in eine wichtige Entwicklungsphase.

**Wer soll die Kriterien überprüfen?**

Ein Entwicklungsrat.

**Wie soll dieser aussehen?**

Da sind wir offen. Wir wollen nicht festlegen, wer da drinnen sitzt, sondern festschreiben, was dieser zu tun hat. Er muss die Institutionen in ihrer Entwicklungsphase begleiten, überprüfen, ob die Qualitätsstandards erfüllt werden. Und dem Ministerium über den Entwicklungsprozess berichten. j.n.

#### Zur Person

**Andreas Schnider** (51) ist Leiter der Vorbereitungsgruppe zur Lehrerbildung neu. Der Theologe war bis 2006 Landesgeschäftsführer der Steirischen Volkspartei. [Bruckberger]

("Die Presse", Print-Ausgabe, 23.05.2011)

[http://lehrer.diepresse.com/home/lehrerbildung/664219/Schnider\\_Gebenden-Zielbahnhof-nicht-vor?direct=664227&\\_vl\\_backlink=/home/index.do&selChannel=1045](http://lehrer.diepresse.com/home/lehrerbildung/664219/Schnider_Gebenden-Zielbahnhof-nicht-vor?direct=664227&_vl_backlink=/home/index.do&selChannel=1045)

## ZUR DISKUSSION

### **Ewiges Herumdoktern**

Es ist eine Lösung, die kaum jemand zufriedenstellen wird: Die Zahl der Stunden für die Betreuung behinderter Schüler wird nicht erhöht, obwohl der Bedarf jährlich steigt. Die Schulbehörden werden stattdessen „umschichten“. Das heißt, dass manche Schulen mit Sicherheit deutlich weniger Lehrerstunden bekommen werden, andere, wenn sie Glück haben, gleich aussteigen wie bisher. Anders formuliert: Ein Loch wird zugestopft, ein anderes aufgemacht.

Es ist eine Lösung, die kaum jemand zufriedenstellen wird: Die Zahl der Stunden für die Betreuung behinderter Schüler wird nicht erhöht, obwohl der Bedarf jährlich steigt. Die Schulbehörden werden stattdessen „umschichten“. Das heißt, dass manche Schulen mit Sicherheit deutlich weniger Lehrerstunden bekommen werden, andere, wenn sie Glück haben, gleich aussteigen wie bisher. Anders formuliert: Ein Loch wird zugestopft, ein anderes aufgemacht.

Die Integration ist beispielhaft für die Art und Weise, wie in Österreich Schulpolitik gemacht wird: Es ist ein Herumdoktern und Herumflicken, ohne dass eine größere Linie erkennbar wäre.

Der Grund ist zum Teil der Zwang zum Einhalten der Budgettrichtlinien. Dass die Diskussion um den Mangel an Integrationsstunden jährlich neu ausbricht, liegt daran, dass der Bund spart und nicht genügend Mittel bereitstellt.

Doch vieles scheitert nicht am Geld, sondern am politischen Willen und an der Uneinigkeit der Regierungsparteien in zentralen Fragen wie der Neuen Mittelschule.

Auch am Kompetenzdschungel im Schulwesen hat sich bis heute nichts geändert. Die Finanzierung der Schulen, die unterschiedlichen Töpfe, aus denen die Lehrerstunden bezahlt werden, ist ähnlich kompliziert wie die Schulverwaltung auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene insgesamt.

Nicht ohne Grund klagen Schulleiter seit Langem über die ausufernde Bürokratie, mit der sie sich herumschlagen müssen. Immerhin: Das Salzburger

Schulressort plant jetzt eine Gesetzesänderung, die den Direktoren etwas mehr Selbstständigkeit zugestehen und ihnen erlauben soll, durch geschickte Zusammenlegung von Gruppen zusätzliche Stunden zu „erwirtschaften“.  
Ein kleiner Fortschritt, gewiss. An den großen, ungelösten Problemen ändert das jedoch nichts.

<http://mein.salzburg.com/blog/standpunkt/2011/05/ewiges-herumdoktern.html#more>

## AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG FÜR ELEMENTARPÄDAGOGINNEN (OHNE PH'en)

Übersicht

### **Kurzinformation zum Spezialisierungsmodell ... - Uni Graz**

Die Elementarpädagogik befasst sich mit Fragen der Erziehung, Betreuung und Bildung von Kindern in Familien und außerschulischen Institutionen von der ...

[www.uni-graz.at/kurzinformation.doc](http://www.uni-graz.at/kurzinformation.doc)

## BILDUNG, BILDUNGSPLANUNG, BILDUNGSPOLITIK

Elementarpädagogische Datenbank

### **Unabhängige GewerkschafterInnen zu heutiger GÖD-Bundeskonferenz: Reformstillstand beenden - Bildungsreformen finanzieren!**

Bildungsreformen sind Zukunftsinvestitionen und schaffen qualifizierte Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst

Die VertreterInnen der UGÖD fordern die heute tagende Bundeskonferenz (eh. Zentralvorstand) der GÖD auf, das Bildungsvolksbegehren zu unterstützen.

Weiters wird sich die UGÖD für Sozialpartner-Verhandlungen mit der Regierung stark machen, um den restriktiven Finanzrahmen durch ein Konjunkturpaket Bildung, Soziales und öffentlicher Dienste ("Sozial- und Bildungsmilliarden") zu ergänzen - zur Überwindung des Reformstaus bei sowie zur bedarfsgerechten Finanzierung von Kindergärten, Ganztagschulen, Unterrichts- und Schulentwicklung sowie im Bereich Wissenschaft, Forschung und Lehre an den österreichischen Universitäten.

Was die UGÖD in der geplanten Resolution der GÖD-Bundeskonferenz am 23.Mai 2011 zusätzlich verankert haben will (Wortlaut der Anträge):

"1. Die Bundeskonferenz der GÖD am 23. Mai 2011 unterstützt das parteiunabhängige Volksbegehren der Bildungsinitiative, wie ÖGB und AK, trotz inhaltlicher Differenzen in einzelnen Detailfragen,

- weil es die öffentlichen Diskussion über anstehende Bildungsreformen vom Elementarbereich bis zu Wissenschaft, Forschung und Lehre an den Universitäten verstärkt

- weil es den Druck auf Regierung und Parlament erhöht, für Bildung nicht nur Absichtserklärungen, sondern auch die für Reformen erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Bildung ist öffentliche Aufgabe. Für die GÖD geht es dabei auch um zusätzliche Arbeitsplätze im Bildungsbereich, um die Qualität dieser Arbeitsplätze, um dienstrechtliche Absicherung und um angemessene Besoldung. Die GÖD-LehrerInnengewerkschaften (ARGE LehrerInnen) stehen seit kurzem in Dienstrechts- und Besoldungsverhandlungen, die nicht vom "Diktat der leeren Kassen" bestimmt werden sollen."

"2. Die Bundeskonferenz der GÖD am 23. Mai 2011 bekennt sich zu zukunftsorientierten Reformen zur Sicherung und zum Ausbau aller im Interesse der Allgemeinheit tätigen öffentlicher Dienste, insbesondere im Sozialbereich, in Bildung, Forschung, im Justizbereich und in der Finanzverwaltung (Steuerprüfung, Steuerfahndung, Verringerung von Steuerschulden). Ihre Finanzierung setzt aber die Bereitstellung der erforderlichen Mittel für Personal und Infrastruktur voraus.

Die Bundeskonferenz der GÖD steht zum Ziel der Erhaltung der Bonität Österreichs, dem das Finanzrahmengesetz 2011 Rechnung tragen will. Da notwendige Reformen mit Budget- und Personalkosten-Umschichtungen nicht finanzierbar sind, fordert die GÖD die Bereitstellung zusätzlicher Mittel in Form eines Konjunkturpaketes Soziales, Bildung und öffentliche Dienste und schlägt zu diesem Zweck die rasche Aufnahme von Sozialpartnerverhandlungen Gewerkschaft, AK, Wirtschaft, IV mit der

Bundesregierung vor:

Für ein Konjunkturpaket Bildung, Soziales und öffentliche Dienste zur Finanzierung von

- Bildungs- Gesundheits- und Verwaltungsreformen im Interesse der in Österreich lebenden Menschen und in Zusammenarbeit mit Gewerkschaft und Personalvertretungen

- Schaffung von Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst - Sicherung der Kaufkraft

- Investitionen in Kindergarten-, Schul- und Universitätsbauten und deren Ausstattung - Aufträge für Unternehmen der Privatwirtschaft."

Reinhard Sellner, Beate Neunteufel-Zechner, Vorsitzende der UGÖD

Rückfragehinweis:

Reinhard Sellner, Vorsitz der UGÖD

e-mail: [reinhard.sellner@gmx.at](mailto:reinhard.sellner@gmx.at)

Tel: 0676/34 37 521

Internet: [www.ugod.at](http://www.ugod.at)

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/3521/aom>

\*\*\* □TS-□RIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTW□RTUNG DES AUSENDERS - WWW.□TS.AT \*\*\*

### **Wider die Neue Mittelschule**

Dass Finnland PISA-Sieger ist, hat nichts mit der Gesamtschule zu tun. Die Neue Mittelschule wird die Qualität der Bildung nicht steigern.

Gastkommentar

Die Gesamtschule als größtes Projekt im Unterrichtsressort von SPÖ-Ministerin Claudia Schmied scheint fast widerspruchlos zur Regelschule zu werden. Aus freiheitlicher Sicht ist diese Schulform abzulehnen. Aber der Reihe nach: „Integrative Gesamtschulen“ – und als solche ist letztlich auch die Neue Mittelschule (NMS) konzipiert – verstehen sich als alternativenloser Schultyp aller Zehn- bis 14-Jährigen. Nach den PISA-Debakeln heimischer Schulen wurde bisher regelmäßig auf das finnische Gesamtschulsystem verwiesen. Dass PISA jedoch gar nicht darauf ausgelegt ist, eine Überlegenheit der Gesamtschule nachzuweisen, wird verschwiegen.

Gründe für Finnlands Spitzenränge sind kleinere Klassen und Schulen, eine strenge Selektion von Lehramtskandidaten oder ein Migrantenanteil von unter zwei Prozent. Die Gesamtschule ist es nicht, das zeigt uns Deutschland, wo Studien des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung zufolge Kinder in Bundesländern ohne Gesamtschule ihren Altersgenossen in Bundesländern mit Gesamtschule im Bildungsniveau um bis zu zwei (!) Jahre voraus sind. Deutsche Gesamtschulen bringen Absolventen hervor, deren Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten für jeden späteren Beruf ungenügend sind.

Erste Indizien, warum auch die österreichische NMS zur Verschlechterung des Ausbildungsniveaus führen wird, ergeben sich aus einer Reihe von Beantwortungen meiner parlamentarischen Anfragen ans Ministerium: Eine Verbesserung des Schulsystems wird vom Ministerium mit den dann in der NMS integrierten AHS-Unterstufenschülern erklärt, quasi als Ergebnis kognitiven und sozialen Lernens. In vielen asiatischen PISA-Siegerländern gibt man hingegen immer noch Faktenwissen, wie auch bei PISA überprüft, den Vorrang. Zu glauben, es könnte durch noch mehr kognitives und soziales Lernen ersetzt werden, erinnert an Konrad Paul Liessmanns Bonmot vom „Kochen ohne Zutaten“. Für Schulen, an denen das Verhältnis 1:1 von Hauptschullehrern zu geprüften AHS-Lehrern nicht herstellbar ist, genügt etwa ein einziger AHS-Lehrer. An einzelnen Standorten wurden Hauptschullehrer gar zu AHS-Lehrern aufgewertet, um diesen Zustand herzustellen.

Lehrer in den Neuen Mittelschulen werden in ihren Klassen Schüler aus vier Leistungsgruppen, von der jetzigen AHS-Unterstufe bis zum verhaltensauffälligen Sonderschüler, zu betreuen haben. Durch diese Arbeitsanreicherung steigt auch die Lehrerarbeitszeit automatisch. Begleitend zu

diesen Maßnahmen werden AHS systematisch benachteiligt durch höhere Klassenschülerzahlen, weniger finanzielle Mittel, mehr Containerklassen etc. Eine Rechtsgrundlage für die 100-prozentige Umwandlung aller Hauptschulen zu NMS ist bereits in Arbeit. Bildung sollte den Wohlstand unseres Landes sichern. Die NMS wird keinen Beitrag dazu leisten.

E-Mails an: [lehrer@diepresse.com](mailto:lehrer@diepresse.com)

<http://diepresse.com/home/bildung/meinung/664226/Wider-die-Neue-Mittelschule>

### **Bildung? Schnarch!**

Fragen Sie mal kleine Kinder: "Was habt ihr heute im Kindergarten gelernt?" Im besten Fall ernten Sie einen verständnislosen Blick. Fragen Sie aber: "Was habt ihr heute im Kindergarten gemacht?", dann werden die Kleinen erzählen, wie sie mit Buchstaben oder Zahlen gespielt haben, welche Lieder und Sprüche sie jetzt können.

Goldig, nicht wahr? Dabei sind wir Erwachsene genau so, nur auf anderem Niveau. Pisa? Gäh! Talentförderung? Schnarch! Bildungsvolksbegehren? Tiefschlaf!

Wenn aber Kindergarten-Kids kindgemäße Forschung treiben, wenn Jugendliche Redewettbewerbe gewinnen, in den Ferien gut gelaunt mit Gleichgesinnten ihr Wissen vertiefen, wenn sie die geradesten Ackerfurchen ziehen oder einen Stamm am schnellsten entlauben, dann freuen wir uns.

Dabei ist das alles Lernen. Danach wissen und können Kinder, Lehrlinge, Schüler mehr. Und sie haben es nicht einmal gemerkt.

Wir müssen aufpassen, dass wir aus Frust über unsere scheinbare □hnmacht gegenüber der großen Bildungsmisere nicht die Kleinen, erfreulichen Alltags-Lernereien kaputt machen.

<http://www.kleinezeitung.at/kaernten/2748961/bildung-schnarch.story>

## **BILDUNGSVOLKSBEGEHREN**

**Die Plattform EduCare unterstützt das überparteiliche "Volksbegehren Bildungsinitiative – Bildung ist Zukunft"**

Wir rufen Eltern, Alleinerziehende, Pädagoginnen und Pädagogen, die interessierte Öffentlichkeit auf, sich am Volksbegehren zu beteiligen – am besten schon von Anfang an.

Den genauen Text der Forderungen des Bildungsvolksbegehrens finden Sie [hier](#).

Beim Eintragungsverfahren sind alle Österreicherinnen und Österreicher stimmberechtigt, die mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraumes das 16. Lebensjahr vollendet haben und in einer Gemeinde des Bundesgebietes den Hauptwohnsitz haben.

Unterstützungserklärungen können **bis Freitag, den 1. Juli 2011** bei der Gemeinde des Hauptwohnsitzes, beim örtlich zuständigen Magistrat bzw. dem zuständigen Magistratischen Bezirksamt abgegeben werden: dort liegen die entsprechenden Formulare auf. Sie können das [Formular auch als PDF-Datei](#) herunterladen, selbst ausdrucken und die entsprechenden Daten ergänzen. Mit dieser vorbereiteten Unterstützungserklärung gehen Sie bitte bis spätestens 1. Juli 2011 zu Ihrer Hauptwohnsitz-Gemeinde bzw. zu Ihrem Magistratischen Bezirksamt und leisten dort die Unterschrift auf dieser Unterstützungserklärung.

→ Siehe auch: **BURGENLAND**

**BM:UKK / BM.W\_F**

[BM:UKK-Homepage](#)

[BMWF-Homepage](#)

**Bildungs.TV - bildungsthemen - Neue Mittelschule - Gamebased Learning**

Gamebased Learning - also spielerisches Lernen - ist für manchen Pädagogen nicht mehr wegzudenken, für andere ist es komplettes Neuland. [bildungs.tv/bildungsthemen/bmukk/2873/gamebased-learning](http://bildungs.tv/bildungsthemen/bmukk/2873/gamebased-learning)

**BUNDESLÄNDERMELDUNGEN,  
BUNDESVERFASSUNGSREF□RM,  
VERWALTUNGSREF□RM**

[Gesetze Bundesländer](#)

[Bundeskanzleramt RIS Informationsangebote](#)

→ Siehe auch: **Lehrerausbildung: PH suchen Bauplan für die Zukunft**

**BURGENLAND**

Burgenland: [www.burgenland.at](http://www.burgenland.at)

**Meldungen:****IV Burgenland: Kritik an Bildungspolitik**

[ORF.at](#)

Die Industriellenvereinigung Burgenland (IV) wird das Bildungsvolksbegehren unterstützen. Präsident Werner Frantsits spart dabei nicht mit Kritik an der ...

**iv-net - IV Burgenland unterstützt Bildungsvolksbegehren ...**

IV Burgenland unterstützt Bildungsvolksbegehren „Österreich darf nicht sitzen bleiben“ ... Das Bildungsvolksbegehren hat von Beginn an neuen Schwung in eine ...

[www.iv-net.at/lq/bjld/b290](http://www.iv-net.at/lq/bjld/b290)

**Schüleraustausch um Vorurteile abzubauen**

[ORF.at](#)

Schüler aus der Türkei sind derzeit auf Besuch im Burgenland. Sie werden in ihrer Partnerschule dem Gymnasium der Diözese in Eisenstadt unterrichtet. Mit ein Grund für den Schüleraustausch ist der Abbau von Vorurteilen. Mehr als 20 Schüler aus der ...

**KÄRNTEN**

Kärnten: [www.ktn.gv.at](http://www.ktn.gv.at)

Meldungen: keine

**NIEDERÖSTERREICH**

Niederösterreich: [www.noe.gv.at](http://www.noe.gv.at)**Meldungen:****Bildungsvolksbegehren - Sozialwerk Gemeindebedienstete ...**

Bildungsvolksbegehren. "Für ein besseres Bildungssystem für unsere Kinder. ... AK Wien Vollversammlung beim Notar das Bildungsvolksbegehren "Österreich darf ...

[www.sowegen.at/servlet/ContentServer?pagename...](http://www.sowegen.at/servlet/ContentServer?pagename...)

**OBERÖSTERREICH**Oberösterreich: [www.ooe.gv.at](http://www.ooe.gv.at)**Meldungen:****AK OÖ appelliert an Wissenschaftsminister: Vergünstigte Selbstversicherung ...**

[APA OÖS \(Pressemitteilung\)](#)

Bisher hat das Wissenschaftsministerium die Hälfte finanziert. Jetzt ist zu befürchten, dass viele Studierende auf eine Krankenversicherung verzichten werden. Studierende, die nicht beitragsfrei bei Angehörigen mitversichert sind oder keine eigene ...

**Oberösterreichischer des Tages: Der oberste Kinderfreund des Landes**

[nachrichten.at](http://nachrichten.at)

Seit 1995 engagiert sich Bernd Dobsberger als oberster Kinderfreund in Oberösterreich. Der Linzer ist Landesvorsitzender des Vereins. 15 Stunden in der Woche arbeitet er so ehrenamtlich für die Jugend. Heute wird er in seinem Amt bestätigt. ...

**SALZBURG**Salzburg: [www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at)**Meldungen:****Salzburg Schlusslicht bei Neuen Mittelschulen**

[orf.at](http://orf.at)

2018 in Neue Mittelschulen umgewandelt werden: Das ist der Plan des Unterrichtsministeriums und er wird zügig vorangetrieben: An 430 Standorten in ...

**Kindergartenerweiterung ist Impuls für Scheffau**

Haslauer eröffnete neues Gemeindezentrum in der Tennengauer Gemeinde

**Kinderbetreuung & Kindergartenpädagogik - BFI Salzburg**

Seit 2009 können Eltern die Kosten für die Betreuung von Kindern als außergewöhnliche Belastung steuerlich geltend machen. Die Betreuung kann.

[www.bfi-sbg.at/.../kinderbetreuung-kindergartenpaedagogik](http://www.bfi-sbg.at/.../kinderbetreuung-kindergartenpaedagogik)

**STEIERMARK**Steiermark: [www.steiermark.at](http://www.steiermark.at)**Meldungen:****Steiermark: Kompromisslösung beim Sparpaket**

Freude und Trauer halten sich die Waage.

[Mehr ...](#)

**Stationen für einen Kindergarten in Ghana**

[Kleine Zeitung](#)

... dass ich etwas machen möchte", erzählt Nicole Möstl. Bald hatte die Ausseerin, die die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Liezen besucht, ...

**Liezen bekommt erste Neue Mittelschule**

[Kleine Zeitung](#)

Der Realschulzweig wurde vom Unterrichtsministerium bereits nicht mehr verlängert. Die Liezener Schule wird auch in Zukunft Sport- und Computerausbildung ...

**Kinderfreundlichkeit zahlt sich aus**

[orf.at](http://orf.at)

Die steirischen Gemeinden sind sehr interessiert an Projekten mit Kindern und Jugendlichen, sagt Projektleiterin Alexandra Koch: "Die Erfahrungen sind alle durchwegs positiv, wenn sie sich entschließen, mit Kindern und Jugendlichen mitzuarbeiten. ...

**TIROL**Tirol: [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)**Meldungen:****Fit für die Zukunft: Keine Chancengleichheit an Schulen**

Fessler: „Eigentlich sollte das Unterrichtsministerium dafür aufkommen.“ Auch das sanierungsbedürftige Gymnasium Sillgasse in Innsbruck wurde selbst aktiv: ...

**Bildungs.TV - bildungsthemen - Neue Mittelschule ...**

Dr. Andreas Schnider thematisierte beim Tag der Neuen Mittelschule in Tirol die PädagogInnenbildung NEU. Schnider ist Teil der Vorbereitungsgruppe für die ...

[bildungs.tv/bildungsthemen/.../paedagoginnenbildung-neu](http://bildungs.tv/bildungsthemen/.../paedagoginnenbildung-neu)

**VORARLBERG**Vorarlberg: [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)**Meldungen:****Harald Waiser: Zukunftskongress „Chance Bildung“**

Hinkommen und mitdiskutieren (zumindest die VorarlbergerInnen): Am Samstag findet in Dornbirn der Grüne Zukunftskongress zum „Thema Bildung“ statt. Dazu haben wir hochkarätige ReferentInnen eingeladen. Themen gibt es genug: Mittelschule ...

[Harald Waiser - http://haraldwaiser.twoday.net/](http://haraldwaiser.twoday.net/)

**"Die Schule ist durch und durch ökonomisiert"**

[ORF.at](http://ORF.at)

Bildungsexpertin Marianne Gronemeyer kritisiert im ORF-Vorarlberg-Interview, dass das derzeitige Schulsystem kaum auf die Bedürfnisse der Schüler eingehe. Die Schule sei durch und durch ökonomisiert. Am Samstag war Gronemeyer Vortragende beim ...

**WIEN**Wien: [www.wien.gv.at](http://www.wien.gv.at)**Meldungen:****FP-Gudenus: Kostenloser Kindergarten für alle in Wien gescheitert**

Der Stadt-SP ist ihr großes Wahlversprechen jetzt ganz offensichtlich egal  
Zu geringe Bezahlung führt dazu, dass nicht einmal jede zweite Kindergartenpädagogin nach der Ausbildung tatsächlich in den erlernten Beruf einsteigt. Folge: Wegen extremen Mangels an qualifizierten Pädagoginnen müssen vielfach Assistentinnen, die eigentlich das Essen zubereiten oder Kinder wickeln, die schwierige Aufgabe übernehmen, eine Gruppe zu führen.

"Stadtrat Oxonitsch und seine Sozialisten haben einfach vor der Wahl ungeniert Dinge versprochen, die sie danach nicht halten. Welche personellen und finanziellen Mittel für den kostenlosen Kindergarten für alle notwendig sind, war immer klar", empört sich Wiens FP-Klubchef Johann Gudenus, "trotzdem hat es die SP bis heute nicht geschafft, diese bereitzustellen. Ja, sie strengt sich nicht einmal mehr an. Offenbar ist den Roten ihr Versprechen jetzt auch schon egal."

Gudenus zeigt zwar Respekt vor den Assistentinnen, die nun die Arbeit der Kindergartenpädagoginnen übernehmen müssen, aber: "Nach fünf Jahren Ausbildung sind die Kinderpädagoginnen einfach qualifizierter. Gerade die bedeutenden Entwicklungsphasen eines jungen Kindes müssen optimal begleitet werden. Und da scheitert Oxonitsch ganz offensichtlich."

Die Botschaft des FP-Klubchefs an den glücklosen SP-Stadtrat:  
"Oxonitsch soll endlich ehrlich sein und zugeben, dass der vollumfänglich angekündigte kostenlose Kindergarten für alle gescheitert ist."

Rückfragehinweis:

Klub der Freiheitlichen, Pressestelle  
Tel.: Tel.: (01) 4000 / 81 798

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/85/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

---

## 10 Jahre Betriebskindergarten im Wiener Rathaus

Der Betriebskindergarten im Wiener Rathaus feierte am Freitag seinen zehnten Geburtstag. Betriebskindergärten sind eine wichtige Errungenschaft der ...  
[www.wien.gv.at/rk/msg/2011/05/23007.html](http://www.wien.gv.at/rk/msg/2011/05/23007.html)

## otsat GdGKMSfB gratuliert zu 10 Jahren Betriebskindergarten in Wien

WienOTS Betriebskindergärten sind eine wichtige Errungenschaft der Gewerkschaft. Nur wenn sie ihre Kinder gut versorgt und in besten Händen wissen können die ...  
[www.ots.at/.../gdg-kmsfb-gratuliert-zu-10-jahren-betriebskind...](http://www.ots.at/.../gdg-kmsfb-gratuliert-zu-10-jahren-betriebskind...)

---

## ELEMENTARPÄDAGOGIK

Förderungsmöglichkeiten

---

### Walser zur LehrerInnenausbildung: "Betonierer aller Länder vereinigen sich"

#### Grüne wollen universitäre Ausbildung für alle Lehrkräfte

"Da kann nur Bildungs Beton herauskommen, wenn Reformblockierer gemeinsam Zement mischen", zeigt sich Harald Walser, Bildungssprecher der Grünen, wenig überrascht von der gestern veröffentlichten "Internationalen Münchner Erklärung zur Lehrerbildung" konservativer LehrerInnenverbände.

LehrervertreterInnen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland warnten darin vor dem "Einsparmodell Einheitslehrer" und stellen sich damit gegen eine einheitliche Ausbildung für alle LehrerInnen.

"Unsere Lehrkräfte müssen endlich zeitgemäß ausgebildet werden. Das bedeutet eine gemeinsame Ausbildung für alle", ist Walser überzeugt. "Für die konservative Lehrer-Allianz gibt es jedoch wichtige und weniger wichtige PädagogInnen und somit kürzere und längere Ausbildungszeiten. Das ist vorgestrig. Alle LehrerInnen und PädagogInnen sind gleich wichtig", meint Walser.

"Wir brauchen insbesondere eine Aufwertung der Elementarpädagogik", so Walser und fordert dazu Lehrstühle für Elementar- und Grundschulpädagogik an allen Universitäten. "Wir müssen endlich runter von der Bildungsbremse. Wir dürfen kein Kind zurücklassen", meint Walser abschließend.

Rückfragehinweis:

Die Grünen  
 Tel.: +43-1 40110-6697  
[presse@gruene.at](mailto:presse@gruene.at)

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - [WWW.OTS.AT](http://WWW.OTS.AT) \*\*\*

---

## ELTERN/ ELTERNBILDUNG / ELTERN ALS BILDUNGSPARTNER

### Wenn Schüler nicht lernen wollen und Eltern nicht mitarbeiten

[Lübecker Nachrichten](#)

Lehrer entwickeln individuelle Förderpläne mit den Schülern und besprechen sie mit ihren Eltern. Es gebe Maßnahmen zur qualitativen Verbesserung des Unterrichts. Die Zusammenarbeit der regionalen Schulen untereinander und auch mit der Gesamtschule ...

[Alles zu diesem Thema ansehen »](#)

### Eltern sind Experten in Erziehungsfragen

[Lippische Wochenschau](#)

Diese enthalten Materialien, die für die "Elternbildung im Wohnzimmer" benötigt werden. Bereits seit einigen Jahren führen Moderatorinnen für Eltern ...

---

## FAMILIE / FAMILIENPOLITIK

### Plasser: ÖVP muss sich neu positionieren

[ORF.at](#)

Demensprechend unklar sei auch, in welche Richtung es künftig gehen wird: "Man kann Familienpolitik in einem traditionalistischen Sinn betreiben, man kann aber auch eine den heutigen Welt angepasste Familienpolitik vorantreiben. Es liegt bei der ÖVP, ...

[Alles zu diesem Thema ansehen »](#)

### **KFÖ: Hohe Erwartungen an einen Neubeginn in der Familienpolitik**

Der Katholische Familienverband wertet die programmatischen Festlegungen von Vizekanzler und ÖVP-mann Spindelegger als erfreuliches Zeichen für einen Neustart in der Familienpolitik.

Der Katholische Familienverband Österreichs (KFÖ) erwartet sich aufgrund der programmatischen Ankündigungen von Vizekanzler und ÖVP-Vorsitzenden Michael Spindelegger eine Neupositionierung in der Familienpolitik. KFÖ-Präsident Prof. Dr. Clemens Steindl: "Die Aussagen sind durchaus erfreulich, jetzt müssen konkrete Schritte folgen!" KFÖ-Präsident Steindl verweist auf eine Schiefelage: Während 90% der Bevölkerung die Familie als sehr wichtig bzw. wichtig sehen, fühlen sich 55% der Eltern laut einer KFÖ-Karmasin-Umfrage von der Politik nicht ausreichend ernst genommen. Rund ein Drittel der Eltern ist zudem von finanziellen Sorgen geplagt - und dies war vor den Budgetkürzungen der Familienbereich aus dem Vorjahr, die jetzt nach und nach schlagend werden und die Familien belasten.

Aufgrund zahlreicher Interviews und öffentlicher Erklärungen von Vizekanzler Spindelegger und Familienminister Reinhold Mitterlehner, die den wichtigen Stellenwert der Familie für die Gesellschaft herausgehoben haben, ist der Katholische Familienverband zuversichtlich, dass,

- eine familiengerechte Steuerreform zügig umgesetzt wird. Der KFÖ plädiert für ein steuerfreies Existenzminimum für Familien, das durch entsprechende Anhebung der einschlägigen Absetzbeträge erreicht werden kann,
- die dringende Sanierung des Familienlastenausgleichsfonds (FLAF), dessen dramatische Überschuldung durch zweckwidrige Verwendung ja als Vorwand für die massive Belastungspolitik gegen die Familien diente, in den nächsten Monaten in Angriff genommen wird,
- die bisher verweigerte Valorisierung der Familiengelder endlich durchgeführt, weil Familien durch die grassierende Inflation überproportional benachteiligt werden.

Der Präsident der größten familienpolitischen rganisation Österreichs abschließend: "Eine nachhaltige Gesellschafts- und Zukunftspolitik muss die Familien in ihren vielfältigen Lebenswirklichkeiten unterstützen und die materielle Sicherung der Familien gewährleisten. Steuer- und Budgetpolitik ist in Zahlen übersetzter politischer Gestaltungswille, an dem zu erkennen ist, wie wirksam die Taten sind, die den Ankündigungen folgen."

Rückfragehinweis:  
Mag. Wolfgang Zarl  
Mobil: 0664-885 22 621, Mail: [presse@familie.at](mailto:presse@familie.at)

\*\*\* TS-RIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWRTUNG DES AUSENDERS - TS.AT">WWW.TS.AT \*\*\*

### **Abschied vom klassischen Rollenmuster in der Familie**

Bertelsmann Stiftung  
Expertenkommission Familie sieht den männlichen Alleinverdiener als Auslaufmodell Link Deutsch: <http://idw-online.de/de/news424115>

## **FRAUEN**

### **Deutsche fordern mehr Angebote für Kinderbetreuung - Modell des männlichen Ernährers ist überholt, Frauen wollen arbeiten**

Damit alleinerziehende Mütter mehr Zeit für eine Berufstätigkeit haben, plädieren 95 Prozent der Deutschen für zusätzliche Betreuungsangebote der Kinder durch den Staat. Zur Finanzierung wäre jeder Zweite bereit, auf staatliche Leistungen im Sozial- und Gesundheitsbereich zu verzichten. Dies zeigt eine Umfrage von TNS Emnid im Auftrag der Bertelsmann Stiftung.

"Um der drohenden Altersarmut zu entgehen, brauchen wir mehr Vollzeitstellen für Mütter oder zumindest flexiblere Teilzeitarbeit", sagt Liz Mohn, Vorsitzende der Expertenkommission Familie. Die Kinderbetreuung sollte nach der Elternzeit bis weit zur neunten Klasse gewährleistet sein.

#### **Kinderbetreuung sollte sicher sein**

Fast die Hälfte der befragten Familien und fast 60 Prozent der Alleinerziehenden mit Kindern unter 14 Jahren rechnen damit, im Alter von staatlichen Geldern abhängig zu sein. "Zur Bereinigung der Misere wird eine sichergestellte Betreuung der Kinder der Dreh- und Angelpunkt", sagt Volker etzel von der Bertelsmannstiftung in einem presstext-Gespräch.

Das sei vor allem wichtig, um die Akademikerinnen mit Kindern wieder in den Job zu bringen. Die Verantwortung liege nicht alleine in der Politik. "Die Regierung kann nur den Rahmen setzen", sagt etzel. Das könne etwa über steuerliche Vergünstigungen für Unternehmen laufen, die sich um Familienfreundlichkeit bemühen.

#### **Ostdeutsche Frauen innovativer**

Dass Frauen Karriere machen, ist für die Deutschen inzwischen selbstverständlich: Für sechs von zehn Befragten ist der männliche Alleinverdiener ein Auslaufmodell. Der erste Grund dafür ist allerdings nicht die Gleichberechtigung sondern Geldnot. Dementsprechend ist die finanzielle Situation alleinerziehender besonders bedrückend.

Doch immerhin 30 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass Frauen grundsätzlich berufstätig und gleichberechtigt sein sollten. Die Verwirklichung der Frau spielt in Ostdeutschland eine größere Rolle als im Westen. Im Osten halten es 17 Prozent für wichtig, dass Frauen auch Karriere machen können. Im Westen meinen dies lediglich fünf Prozent.

Aussender: presstext.redaktion  
 Ansprechpartner: Oranus Mahmoodi  
 E-Mail: [mahmoodi@presstext.com](mailto:mahmoodi@presstext.com)  
 Tel.: +49-30-29770-2519  
 Website: [www.presstext.com](http://www.presstext.com)

## HORT, HORTPÄDAGOGIK, FREIZEITPÄDAGOGIK

### **Stellungnahme des Betriebsrats Wiener Kinder- und Jugendbetreuung zur Ausbildung Freizeitpädagogik: Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung**

#### **Stand der Dinge**

Seit über 15 Jahren arbeiten FreizeitbetreuerInnen an ganztägigen, öffentlichen Wiener Schulen. Mittlerweile ist der Verein Wiener Kinder- und Jugendbetreuung auf über 600 Beschäftigte an über 80 Standorten angewachsen. Da es bisher keine spezifische Ausbildung für FreizeitpädagogInnen in Schulen gab, kamen und kommen die FreizeitbetreuerInnen aus den verschiedensten Ausbildungszweigen im pädagogischen/psychosozialen Bereich. Der überwiegende Teil der BetreuerInnen besitzt jahrelange Praxis in der Kinder- und Jugendarbeit und eine pädagogisch hochwertige Ausbildung, oft auf universitärem Niveau. So arbeiten in der Nachmittagsbetreuung Sonder- und HeilpädagogInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen, JugendarbeiterInnen und ausgebildete Fachkräfte für die Nachmittagsbetreuung. Viele BetreuerInnen haben berufsbegleitend zusätzliche Ausbildungen wie z.B. Legasthetietrainer, Montessoripädagogik oder sensorische Integration absolviert, und alle BetreuerInnen erwerben durch die verpflichtende vereinsinterne Fortbildung über die Jahre Hunderte Stunden an Qualifikation.

#### **Massiver Personalbedarf**

Durch den Ausbau der ganztägigen Schulen in Wien steigt der Personalbedarf jedoch stetig an. Schon seit einigen Jahren können offene Stellen nicht besetzt werden. Jährlich werden bis zu 100 neue BetreuerInnen gebraucht. Der Verein reagierte darauf mit einer eigenen Ausbildungsschiene: In Kooperation mit dem Institut für Kindergarten- und Hortpädagogik der VHS Wien wurde ein einsemestriger Vollzeitlehrgang angeboten. Auch dieser Abschluss ist jedoch kein offiziell anerkannter. Daneben absolvierten viele BewerberInnen private Ausbildungen, die aus der eigenen Tasche gezahlt werden mussten, da ob des Fehlens einer offiziellen Ausbildung bzw. Ausbildungsstätte in Wien nur die Möglichkeit von privaten Anbietern bestand. Der private Bildungsmarkt spross – und musste privat finanziert werden. So kostet die berufsbegleitende Ausbildung zur Sozialpädagogin in Wien über 9.000 Euro. Andere Ausbildungen sind zwar billiger – aber oftmals mit eigens kreierten Curricula und Abschlüssen, ohne Garantie auf Anerkennung durch Arbeitgeber bzw. offizielle Stellen. Dies ist kein tragbarer Zustand.

#### **Ein guter erster Schritt - weitere müssen folgen**

Positiv an der derzeitigen Situation in der Wiener Freizeitbetreuung an den Schulen ist, dass viele der Beschäftigten, die eine pädagogische Ausbildung im zweiten Bildungsweg absolvierten, in der Erstausbildung aus anderen Berufen stammen und somit vielfältige berufliche Vorkenntnisse sowie Lebenserfahrung mitbringen. Diese Vielfältigkeit der Zugänge ergibt eine eigene Qualität, die nicht zu missen ist.

Natürlich ist es das Gebot der Stunde - nicht nur in der Tagesbetreuung, sondern in der gesamten Branche -, die Qualität der Ausbildung des pädagogischen Personals zu heben.

Durch die Implementierung des Berufs und der Ausbildung zur „FreizeitpädagogIn“ wäre ein guter erster Schritt gesetzt. Dieser kann jedoch nicht der letzte sein. Eine Ausbildung, die für ausschließlich einen einzigen Bereich angewandt werden kann, darf nur eine - dzt. notwendige - Zwischenlösung zur Linderung des aktuellen akuten Personalmangels sein und soll nicht zur Dequalifizierung des sozialpädagogischen Bereichs missbraucht werden.

In Zukunft muss das Ziel sein, pädagogische Flächenberufe auf universitärem Niveau durch die „PädagogInnenausbildung Neu“ zu schaffen. Die Möglichkeit, sich auf Freizeitpädagogik zu spezialisieren muss genauso gegeben sein wie die Durchlässigkeit zu anderen pädagogischen Berufsfeldern sowie Arbeitsstellen.

BETRIEBSRAT  
 Wiener Kinder- und Jugendbetreuung  
 Anschützgasse 1/2, 1150 Wien  
 Tel.: 01/5 24 25 09 - 13  
 Fax.: 01/5 24 25 09 - 27  
 mobil: 0664/14 14 086  
[www.betriebsrat-kinderbetreuung.at](http://www.betriebsrat-kinderbetreuung.at)  
[Selma.Schacht@reflex.at](mailto:Selma.Schacht@reflex.at)

➔ Siehe auch: <http://www.live-pr.com/keine-extraausbildung-r1048897636.htm#>

### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein**

Ausbildung von FreizeitpädagogInnen an den Pädagogischen Hochschulen. ... Die angestrebte Einführung der Ausbildung zum/zur FreizeitpädagogIn impliziert ...

[www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/.../imfname\\_220928.pdf](http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/.../imfname_220928.pdf)

### **Wie Schulkinder betreut werden**

[Main Post](#)

Da in der Einrichtung großer Wert auf Freizeitpädagogik gelegt wird, können die Kinder täglich wechselnde Freizeitangebote wahrnehmen. Dadurch sollen flexibles Denken, schöpferisches Handeln, Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein und ...

[Alles zu diesem Thema ansehen »](#)

## INKLUSION, INKLUSIVE PÄDAGOGIK, BEHINDERUNG

## Inklusion beginnt nicht in der Kita

### Stadtelternrat fordert eine flexiblere und bessere Betreuung behinderter Kinder

Lüneburg. Mehr Flexibilität bei den Betreuungszeiten und bessere Betreuungsmöglichkeiten für behinderte Kinder - dies wären die zentralen Forderungen der Eltern bei der jüngsten Sitzung des Kit-Stadtelternrats. Die anwesenden Ratsmitglieder wollten die Vorschläge prüfen und verwiesen auf gute Entwicklung in der Vergangenheit und positive Aussichten in der Zukunft.

Besonders das Thema Inklusion erregte die Gemüter. Kirsten Opitz, Vorsitzender des Kit-Stadtelternrats: "Es gibt keine integrativen städtischen Einrichtungen. Dies wird obgewälzt auf freie Träger." Regine Baumgarten, CDU-Fraktionschefin und Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, musste zugeben: "Wir haben noch kein Inklusionskonzept für die städtischen Kitas."

Bei den freien Trägern gibt es zumindest zwei Modellgruppen. Laut Horst-Günter Kirch, Bereichsleiter Kinder und Familie der Stadt Lüneburg, bieten die "Förbklexe" seit 2009 und die "Campinis" seit Herbst vergangenen Jahres Krippenplätze für behinderte Kinder an. Am 28. Juni seien diese Modellgruppen Thema bei der Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Weniger gute Nachrichten hat Kirch in Sachen flexiblere Betreuungszeiten. "Das Land als Aufsichtsbehörde spielt hier nicht mit", erklärt er: "Dort ist man der Meinung, dass feste Gruppen für die pädagogische Arbeit unbedingbar sind." Dies sei nicht mehr zeitgemäß, so die Meinung vieler Eltern. Es müsse möglich sein, an einzelnen, fest abgesprächenen Tagen oder auch kurzfristig bei Bedarf die Betreuungszeiten auszuweiten. "Alles andere entspricht einfach nicht mehr der Realität."

Grundsätzlich mögen die anwesenden Ratsmitglieder über ein positives Bild für die Zukunft. Schon jetzt habe man eine Abdeckung von 98 Prozent für die drei- bis sechsjährigen Kinder, berichtete Regine Baumgarten: "Dass man nicht immer einen Platz bekommen kann, was die Eltern sich das wünschen, muss man leider hinnehmen."

Der Versorgungsgrad der Kinder unter drei Jahren wurde laut Baumgarten auf 29 Prozent erhöht. SPD-Fraktionschef Heiko Dörbaum: "Wir sind auf dem Wege, 2012 für 35 Prozent der Kinder einen Krippenplatz bereitstellen zu können."

<http://www.abendblatt.de/region/lueneburg/article1898811/Inklusion-beginnt-nicht-in-der-Kita.html>

## JUGENDSCHUTZ / JUGENDWOHLFAHRT

### Kinderschutz: Gewalt früher erkennen

[ORF.at](#)

Dazu bräuche es eine gute Zusammenarbeit zwischen den medizinischen Angeboten rund um die Geburt, wie Gynäkologen, Hebammen, Geburtskliniken, Kinderärzte mit den Angeboten der Jugendwohlfahrt. Und um die zu gewährleisten, ...

[Alles zu diesem Thema ansehen »](#)

## KINDERBETREUUNG / KINDESENTWICKLUNG / KINDERERZIEHUNG

### Deutsche fordern mehr Angebote für Kinderbetreuung

[Presstext.com](#) (Pressemitteilung)

Die Kinderbetreuung sollte noch der Elternzeit bis weit zur neunten Klasse gewährleistet sein. Fast die Hälfte der befragten Familien und fast 60 Prozent der Alleinerziehenden mit Kindern unter 14 Jahren rechnen damit, im Alter von staatlichen Geldern ...

[Alles zu diesem Thema ansehen »](#)

## KINDERRECHTE

### Kinderlärm ist nicht "schädlich" – in Österreich leider noch ...

[Wiener Zeitung](#)

Im Übrigen, so sagt eine Untersuchung des Instituts für Kinderrechte und Elternbildung, fühlen sich 6,4 Prozent der Kinder und Jugendlichen vom Lärm in ...

### Kinderrechte in Österreich vernachlässigt

Oberösterreichische Nachrichten | OÖN | Nachrichten.at

[www.nachrichten.at/nachrichten/chronik/art58,628774](http://www.nachrichten.at/nachrichten/chronik/art58,628774)

## PARLAMENT UND ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

### Demokratie erlernen - aber wann und wie?

Probleme und Perspektiven der politischen Bildung in Österreich

## SPRACHE, SPRACHENTWICKLUNG, SPRACHFÖRDERUNG

### Grüne wollen Türkisch als Maturafach: "Ausbildung der Lehrer rasch ...

[NEWS.at](#)

Im Unterrichtsministerium hat man die Pläne für Türkisch als optionales Maturafach zwar auf die lange Bank geschoben, die Grünen möchten trotzdem weiter ...

---

### **Grüne wollen Türkisch-Lehramtsstudien einrichten**

[derStandard.at](#)

In Sachen Umsetzung des Lehramtsstudiums sieht er die Zuständigkeit nicht beim Unterrichtsministerium, sondern vielmehr bei den Universitäten. ...

---

### **Türkisch-Lehramt: Druck auf Regierung steigt**

[DiePresse.com](#)

... Bundesregierung erst im Vormonat in Erklärungsnotstand gebracht hat: Die Grünen fordern in einem Entschließungsantrag an den Nationalrat die rasche Einrichtung von Türkisch-Lehramtsstudien an den österreichischen Unis und Pädagogischen Hochschulen. ...

[Alles zu diesem Thema ansehen](#)

---

## **STELLENAUSSCHREIBUNGEN**

---

### **Kindergartenpädagogin - Feldkirch (Oberes Rheintal) - Jobs in ...**

Kindergartenpädagogin <p>Die Gemeinde Klaus sucht ab 29. August 2011 eine<br>. Bewerben. Facebook Twitter Buzz. Bewerben ...

[www.laendlejob.at/Kindergartenpadagogin/282459/j.html](http://www.laendlejob.at/Kindergartenpadagogin/282459/j.html)

---

### **Montessori Österreich Bundesverband - Re:VS-LehrerIn mit ...**

für die private Volksschule SONNENHAUS suchen wir eine VS-LehrerIn mit wenn möglich abgeschlossener Montessori-Ausbildung, Kontakt Gerda Kubassa, ...

[www.montessori-austria.org/index.php?...81...](http://www.montessori-austria.org/index.php?...81...)

---

## **VERANSTALTUNGEN UND EVENTS**

Kindgemäße Pädagogik - Veranstaltungen und Events

---

### **Symposium "Kinderbetreuung im ländlichen Raum" am 24. Mai 2011, 14 Uhr bis 18.30 Uhr, WKÖ, 1045 Wien**

Gerade im ländlichen Raum stehen berufstätige Frauen oft vor dem Problem, dass Kinderbetreuungseinrichtungen nicht vorhanden oder nicht flexibel genug sind.

Die ARGE Bäuerinnen und Frau in der Wirtschaft veranstalten zu diesem Thema gemeinsam ein Symposium, zu dem wir Sie herzlich einladen dürfen:

Symposium "Kinderbetreuung im ländlichen Raum"

Ort: WKÖ, Skylounge, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Zeit: 24. Mai 2011, 14 Uhr bis 18.30 Uhr

14:00 Uhr: Begrüßung durch Martha Schultz (Vizepräsidentin WKÖ) und ÖkR Gerhard Wlodkowski (Präsident der LKÖ)

14:10 Uhr: Eröffnung durch Bundesminister Dr. Reinhold Mitterlehner (BMWFJ)

14:30 Uhr: Impuls-Referat: Frau Christine Geserick M.A. (ÖIF): Besonderheiten der Kinderbetreuung im ländlichen Raum

15:00 Uhr: Best Practice Beispiel Deutschland: "Lokale Bündnisse für Familie": Bgm. Klaus Löffler, Steinbach am Walde, und Roland Beierwaltes, Kreisverband Kronach

15:30 Uhr: Pause

16:00 Uhr Best Practice Runde Österreich: Mathilde Köffler (GF Osttiroler Kinderbetreuungszenrum), Karin Weißenböck (GF Moorheilbad Harbach), Gertraud Zwerger (Tagesmutter) gemeinsam mit Elke Fuchs (Hilfswerk), Präs. Bgm. Helmut Mödlhammer (Österreichischer Gemeindebund)

17:00 Uhr Pause

17:30: Podiumsdiskussion mit Dr. Ingrid Nemeč (Leiterin Sektion Familie und Jugend, BMWFJ), Abg. z. NR Adelheid Fürntrath- Moretti (Bundesvorsitzende FiW), Abg. z. NR Anna Höllner, (Vorsitzende der ARGE Österreichische Bäuerinnen), Präs. Bgm. Helmut Mödlhammer (Österr. Gemeindebund).

Moderation: Dr. Martina Salomon, Kurier

Im Anschluss: Networking Lounge

Zusagen nimmt das Sekretariat der Presseabteilung unter [sabina.bladsky@wko.at](mailto:sabina.bladsky@wko.at) oder Tel.: 05 90 900 4462 gerne entgegen.

Rückfragehinweis:

Mag. Petra Medek  
 Pressestelle der Wirtschaftskammer Österreich  
 Wiedner Hauptstraße 63  
 1040 Wien

T: 05 90 900 45 99  
E: [petra.medek@wko.at](mailto:petra.medek@wko.at)

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/240/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

---

## SONSTIGES

---

### **Mülheim 2020: Europaweite Ausschreibungen für Bildungsprojekte ...**

[Köln Nachrichten](#)

Dabei sollen die Erzieherinnen nach Methoden der Elementarpädagogik Lieder, Fingerspiele, Reime, Bewegungsgeschichten, Bilderbuchbetrachtungen und ähnliches

---

## IMPRESSUM UND HINWEISE

---

### **Plattform EduCare**

**Postadresse:**

Krausegasse 7a/10  
1110 Wien  
ÖSTERREICH

**Telefon:** +43 (664) 73592265

**Faxnummer:** +43 (1) 7485469

**E-Mail:** [Informationsdienst@Plattform-EduCare.org](mailto:Informationsdienst@Plattform-EduCare.org)

**Diese Mitteilungen haben ausschließlich Informationscharakter.**

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information.  
Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

→ Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen ←

### **Abmeldung von diesem kostenlosen Service**

Bitte schreiben Sie eine [Mail](#) mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse, die in unserem Verteiler vorgemerkt ist. ev. einem kurzen Hinweis, wo wir Sie einordnen können. Danke!